

Die Piratenprinzessin

Das Blut eines Dämons

Von LadyShihoin

Kapitel 8: Veränderung

Als sie ungefähr in der Mitte des Schiffes angekommen war, erstarrte sie urplötzlich. „*Das ist doch...*“, dachte sie überrascht, als ihr ein Bild von sich selbst und einem kleinen schwarzhaarigen Jungen in den Sinn kam. Sie keuchte auf, als sie die Erinnerung erkannte. „Das...das ist das Schiff aus meinem Traum. Hier war ich mit Ace!!“

„Ich habe von einem Schiff geträumt, was es wirklich gibt, was ich aber noch nie vorher gesehen habe? Was für ein merkwürdiger Zufall.“ Doch Carina glaubte nicht an Zufälle. Es musste eine Bedeutung haben und sie würde irgendwann herausfinden, welche. „Hey“, hinter ihr ertönte eine Stimme und Carina drehte sich um. „Na, endlich aufgewacht, Prinzesschen?“, grinste Marco und kam auf sie zu.

Carinas rechte Augenbraue begann merkwürdig zu zucken. „Und du, Früchtchen?“, sagte sie und spielte damit natürlich auf seine Ähnlichkeit mit einer Ananas an. „Geht das schon wieder los“, hörte sie Thatch hinter sich murmeln. „**Schnauze**“, sagten sie und Marco gleichzeitig und funkelten sich genau so schnell wieder gegenseitig an. „Das ist Entführung, ich wollte gar nicht auf euer verdamntes Schiff. Lasst mich sofort gehen!“ „Erstens, ist es uns egal, ob wir dich entführt haben, weil wir Zweitens Piraten sind und Drittens, wir sind mitten auf dem Meer, wenn du unbedingt von hier runter willst, dann musst du schon schwimmen.“ „Du weißt ganz genau, dass ich nicht schwimmen kann, du Vollidiot“, schrie sie ihn an. Auch Marco schrie jetzt. „Schade, dass du das nicht vergessen hast.“

„Jetzt reicht es aber“, sagte eine, ziemlich amüsiert klingende, Stimme hinter ihnen und Marco verstummte sofort, doch Carina drehte sich vorerst um. Whitebeard saß, nicht weit von ihnen entfernt auf einer Art Thron. Er grinste über sein ganzes Gesicht, beinahe so breit wie sein weißer Bart. „*Der schon wieder*“, dachte sie augenverdrehend und schwieg nun ebenfalls.

„Sei nicht so streng zu unserem neuen Crewmitglied, Marco“, sagte er und in Carina sammelte sich erneut etwas, was keine überschwängliche Freude war.

„Wie oft soll ich es denn noch sagen, ich bin nicht...“, Marco unterbrach sie, unhöflich wie er war. „Gibs auf, Paps, sie will nicht in unserer Familie sein und wenn ich es mir recht überlege, dann hat sie auch gar nicht das Zeug dazu.“

„Genau, ich will gar nicht in eure Crew und WAS?“, unterbrach sie sich dieses Mal selbst und starrte den Blonden verärgert an. „Du hast mich schon verstanden“, grinste Marco und einige Leute aus seiner Division lachten. Carina sah ihn einen Moment zornentbrannt an, dann lächelte sie plötzlich, was Marco nicht recht gefallen wollte. „Du bist also der Meinung, dass ich nicht gut genug für die Mannschaft bin, ja?“ Die Prinzessin wollte es zwar nicht zugeben, aber dieser Satz hatte schon ziemlich an ihrem Stolz gekratzt und es machte sie wütend, dass Marco nun auch noch nickte.

Innerhalb einer Sekunde stand sie vor Marco und holte aus, doch Marco fing ihre Faust mühelos ab. „Perfekt“, dachte das Mädchen und musste sich ein Lachen verkneifen, als Marco mit einem Schrei von ihrer Hand zurück zuckte, die sie gerade auf kuschelige 150° erhitzt hatte. Sie packte schnell seine beiden Arme, verschränkte sie auf seinem Rücken, stieß ihn zu Boden, sodass er nun auf dem Bauch lag und sie sich prompt auf seine, auf dem Rücken verkreuzten, Hände setzte.

Für einen Moment herrschte auf dem ganzen Deck Stille, dann brachen die meisten Männer in schallendes Gelächter aus und Marco, der sich übrigens unter ihr heftig währte, lief tiefrot an. Die Kommandanten und Whitebeard lachten am lautesten und Thatch rief: „Also Marco, ich muss doch wohl sehr bitten!“

Auch Carina musste grinsen und beugte sich dicht über Marcos Gesicht, das immer noch in einem intensiven Rotton erstrahlte. „Willst du deine Meinung nicht noch ändern, Marco?“, fragte sie den Kommandanten der ersten Division und stand auf. Angesprochener richtete sich sofort auf und funkelte sie mörderisch an. „Und ihr“, bellte er zu den Leuten seiner Division, die immer noch vereinzelt kicherten, „hört gefälligst auf zu lachen!“

Darauf lachten die Kommandanten nur noch lauter, während Angesprochene verstummen. Sie hatten schließlich keine Lust, sich von ihrem Kommandanten noch eine Strafarbeit aufbrummen zu lassen.

Carina hingegen fing an, nachzudenken. Eigentlich war die Aufnahme nichts Schlechtes. *„Es würde mein Ansehen um längen steigern und es bietet mir auch einen gewissen Schutz. Ich meine, wir reden hier von der Mannschaft eines Kaisers. Außerdem kenne ich niemanden, der ohne Crew etwas geworden ist. Der einzige Punkt, der mir Sorgen macht ist, dass mein Geheimnis auffliegen könnte.“*

Sie sah sich die Menschen auf diesem Schiff schon, seit sie aufgewacht war, genau an und ihr Gefühl sagte ihr, dass eigentlich alle in Ordnung zu sein schienen. Gut, Marco war eine Ausnahme, aber das war ja größtenteils nur Spaß. *„Ich würde endlich zu etwas gehören“*, dachte sie und bei dem Gedanken, breitete sich eine wohlige Wärme in ihrem Inneren aus. „Na gut, ich trete eurer Crew bei, aber nur, wenn ich mein eigenes Zimmer bekomme.“

Whitebeard lächelte und nickte, während Marco murmelte: „Das wäre sowieso der Fall gewesen, glaubt die etwa, ich hätte Lust mit einem kleinen Mädchen in einem Zimmer zu schlafen?“

„Tja, dann das übliche Ritual, nicht wahr?“, fragte Thatch grinsend und nun schlich sich auch auf Marcos Gesicht ein Grinsen, was aber mehr hinterhältig war, als freundlich. Carina runzelte irritiert die Stirn, als ein, größtenteils in weiß gekleideter Mann, vor sie trat und sie freundlich anlächelte. „Wohin willst du es haben?“, fragte er und nun

war das Mädchen noch verwirrt. Sie drehte sich zu den Kommandanten und Marco deutete mit einem Finger auf seine Brust.

Carina folgte seinem Finger mit ihrem Blick und starrte seine Brust an. Das Rattern in ihrem Kopf war schon fast hörbar, als sie angestrengt nachzudenken schien. Dann machte es wohl klick, denn ihre Augen weiteten sich. „Oh nein“, sagte sie und schüttelte heftig mit dem Kopf, „vergisst es!!“

„Darum wirst du wohl nicht herum kommen“, sagte Jozu und alle Anderen stimmten ihm zu. „Jeder von uns hat Vaters Zeichen auf seinem Körper eintätowiert, das ist unser Markenzeichen. Jeder, der in unsere Mannschaft kommt, muss es tragen.“

„Aber“, sagte Whitebeard nun und zog alle Blicke auf sich, „du darfst dir aussuchen, wo du es haben willst. Meine Söhne tragen es meistens auf der Brust oder auf dem Rücken. Manche tragen es auch auf den Schulterblättern, Oberarmen, Schienbeinen und so weiter.“

„Na super“, dachte sie mürrisch und schluckte, als sie an die Nadel dachte, die für ein Tattoo benutzt wurde.

Ein schweres Seufzen entkam ihr, als sie sich bewusst wurde, dass sie keine andere Wahl hatte. „Na ja, auf die Brust, die Schultern oder den Rücken ist bei einem Mädchen blöd, weil ich nicht mit freiem Oberkörper rumlaufe. Oberarme und Schienbeine sind mehr männliche Tatoobereiche.“ Sie dachte angestrengt nach und dann schien ihr die Lösung zu kommen.

Sie flüsterte es dem Doktor ins Ohr, dieser überlegte einen Moment und nickte dann. „Wohin denn jetzt?“, fragte Thatch neugierig, doch Carina schüttelte den Kopf. „Das bleibt eine Überraschung. Bis später.“ Mit diesen Worten folgte sie dem Arzt unter Deck und ließ eine verwirrte Bande zurück. „Dieses Mädchen ist voller Geheimnisse“, bemerkte Vista. „Dieses Mädchen macht mich wahnsinnig“, stöhnte Marco genervt auf und schlug sich eine Hand auf die Stirn. Das konnte ja noch was werden!

Carina betrat das Deck und atmete als allererstes die frische Meeresluft ein. Endlich war es vorbei, der Schmerz war ja schon ziemlich heftig gewesen. „*Könnte daran liegen, dass ich mir eine Stelle ausgesucht habe, an der die Haut sehr straff gespannt ist*“, dachte sie kopfschüttelnd und betrachtete den Verband, der das frische Tattoo noch verdeckte.

„Du hast es dir auf den Hals tätowieren lassen? Hat das nicht wehgetan?“, fragte Marco schon fast entsetzt, als er zu ihr aufschloss und sie nun Beide an der Reling standen. „Wenn du es genau wissen willst, in den Nacken und ja, es hat wehgetan“, sagte sie und schaute über das blaue Meer, das sich um sie herum erstreckte.

„Warum denn ausgerechnet in den Nacken?“, fragte der Blondschoopf verwirrt und Carina antwortete: „Nun ja, wenn mir jemand das Tattoo verunstalten will oder so, dann muss er mir schon den Kopf abschlagen“, grinste sie und ihre Augen wandten sich nun vollständig dem Kommandanten zu, der nachzudenken schien. „Ich frage mich, wie du das gemacht hast. Was ist deine Teufelskraft?“, fragte er sie und zeigte ihr seine Hand, die immer noch von Brandblasen übersät war.

Sie hob ihre Hand und ließ sie in Flammen aufgehen, Marco zuckte im Gegensatz zu

Tobias aber nicht zurück. „Ich hab mal von der Inferno Frucht gegessen“, sagte sie nur und Marco nickte verstehend.

Ihr Gespräch wurde unterbrochen, als Vista auf sie zukam und rief: „Unser Ritual ist aber noch nicht beendet, Carina!“ Verwirrt zog die Schwarzhaarige beide Augenbrauen in die Höhe und sah die Kommandanten skeptisch an. „Ich hab mir eure Flagge eintätowieren lassen, was wollt ihr denn noch?“

Beide begannen zu grinsen und sagten nur ein Wort: „Feiern.“ „Was?“, entfuhr es dem Mädchen und Thatch antwortete. „Feiern, Saufen, einfach nur Spaß haben.“ „Ich bin erst 12“, erwiderte das Mädchen schroff und beide Männer lachten.

„Wie schon gesagt“, sagte Marco und packte sie an einem Arm. „Wir sind Piraten“, vollendete Thatch den Satz und packte sie am anderen Arm. Gemeinsam zerrten sie das Mädchen unter Deck, wo die Party schon angefangen hatte.

Ich wollte mich mal kurz bei den tollen Kommi Schreibern bedanken :) Es tut gut das zumindest ein paar sich ein Herz fassen und etwas dazu schrieben, tun ja nicht alle xD, dabei hilft einem das sehr beim weiter schreiben ;).

Ich hoffe ihr verzeiht, dass ich etwas nervös bin und das Kapitel dem entsprechend auch nichts geworden ist! Nächste Woche, wenn ich aus meinem Urlaub wieder komme, versuche ich mal ein gutes auf die Beine zu stellen :). Bis dann, euer itachi-girl.